



Geschichte für PS und Sek I

## **Der Krieg und ich**

Sandrine aus Frankreich

25:00 Minuten

### **Frankreich**

**00:00** Frankreich, 1942: Im Süden Frankreichs lebt die 13-jährige Sandrine. Am Bahnhof empfängt sie Kinder aus Paris, die wie tausende andere Menschen aus dem besetzten Norden und Westen in den Süden geflohen sind. Der Süden ist noch immer eine freie Zone und wird von Franzosen regiert. Hier sind Juden noch sicher. Auch die drei Kinder, für die Sandrine sich mit ihren Eltern einsetzt, sind Juden auf der Flucht vor den Nazis.

### **Juden in Frankreich**

**04:51** Auch im Süden Frankreichs sind die Geflüchteten nicht wirklich sicher, denn die französische Regierung beschliesst, freiwillig mit Hitler zusammen zu arbeiten. Juden können grundlos verhaftet werden, weshalb viele unter falschem Namen und mit falschem Pass unterwegs sind. Weil die Nationalsozialisten gezielt Juden suchen, müssen sie sich oft tagelang verstecken. Sandrine ist es langsam leid, ihr ganzes Leben mit den Geflüchteten zu teilen. Und sie hat Angst um ihren Vater. Tatsächlich wird ihr Vater wenig später von der Polizei verhört. Er verheimlicht nicht, dass er Juden hilft, und betont, dass er nach christlichen Grundsätzen der Nächstenliebe und Barmherzigkeit lebt.

### **Deutschland besetzt den Süden**

**10:00** Als Pastor hält Sandrines Vater auch die restlichen Gemeindeglieder dazu an, hilfsbereit zu sein. Kurz darauf wird er verhaftet. Er kommt in eines der riesigen Gefangenenlager der französischen Regierung. Die meisten Inhaftierten kommen aus diesen Lagern nie mehr zurück. Sandrine wünscht sich ein Leben ohne Angst und kann nicht verstehen, wieso ausgerechnet ihre Familie den Juden helfen soll. Ihrer Mutter gelingt es aber, sie zu trösten. Doch es wird schlimmer: Ab November 1942 besetzt die deutsche Armee auch Südfrankreich. Es wird nun noch gefährlicher und schwieriger, den Juden zu helfen.

### **Razzien**

**14:32** Ein Polizist sagt Sandrine, sie könne sowohl ihren Vater als auch das Dorf vor den Deutschen retten, wenn sie nur die Namen und Verstecke der Juden preisgebe. Aber schweigt. Einige Franzosen versuchen sich zu wehren und leisten bewaffneten Widerstand. Die Nationalsozialisten führen regelmässig Razzien in französischen Häusern durch. Auch bei Sandrine durchsuchen die Polizisten die Wohnung und finden die Kinder. Durch eine eindringliche Rede gelingt es Sandrine aber, den Polizisten zu überreden.

### **Sicherheit**

**20:48** Vereinzelt wechseln Polizisten die Seiten und versuchen, ihre Landsleute und die Juden zu schützen. Manche warnen die Bewohner vorgängig vor den Razzien, damit sich die Bewohner rechtzeitig verstecken können. In Sandrines Dorf gelingt es der Gemeinschaft, insgesamt fünftausend Menschen vor den Nazis zu verstecken. Sandrine trifft sogar ihren Vater wieder, von dem sie dachte, ihn nie wieder zu sehen. In Sicherheit sind die Juden aber nur da, wo die Nationalsozialisten keine Macht haben, wie in Grossbritannien oder der Schweiz. Dorthin versuchen die Juden heimlich zu fliehen, mit falschen Papieren und falschen Namen.